

Martin zünd't 's Licht an, Maria bläst's wieder aus

Sprüche rund um den Lichtmesstag

Tageslänge

In einer Zeit ohne Elektrizität und ohne billige Industrieprodukte wie Stearin oder Petroleum, in der Wachskerzen oder Lampenöle sehr kostspielig waren und deshalb gespart werden mussten, war es bedeutsam, wenn die Tagesarbeit – und die Frühmesse! - wieder ohne künstliches Licht durchgeführt werden konnten. Schlüsseltage waren dabei der St.-Martinstag und das Fest Mariae Lichtmess, an denen die nutzbare Tageslänge diejenige am kürzesten Tag zur Sonnenwende am 21. Dezember um rund eine Stunde übertrifft. Andererseits nimmt die Tageslänge vom 13. bis zum 21. Dezember nur noch um 3 Minuten ab, vom 21. bis zum 29. Dezember dann wieder nur um 3 Minuten zu. Innerhalb dieses Zeitraums ist also durch Beobachtung ohne messtechnische Hilfsmittel praktisch keine Änderung der Tageslänge feststellbar. Gelegentlich zu hörende Tageslängen-Sprüche mit Bezug auf „Weihnachten“ oder „Stephani“ (26.12.) geben also keinen Sinn. Weitere allgemein bekannte Schlüsseltage waren aber die Feste Neujahr, Dreikönig und Sebastiani, an denen die zunehmende Tageslänge schon mehr oder weniger deutlich spürbar wurde:

Datum	Fest	Beginn der bürgerlichen Dämmerung*)	Ende der bürgerlichen Dämmerung*)	Arbeitsstunden ohne künstliches Licht [Stunden]	Differenz zum kürzesten Tag [Stunden]	Vergleichsgröße
11. November	Martini	6:40	17:14	10:34	1:00	„ganze Stund“
21. Dezember	Sonnwende	7:24	16:58	9:34	„0“	
01. Januar	Neujahr	7:27	17:06	9:39	0:05	„Muggenschritt“
06. Januar	Dreikönig	7:27	17:11	9:44	0:10	„Hahnentritt“
20. Januar	Sebastiani	7:20	17:29	10:09	0:35	„Hirschensprung“
02. Februar	Mariae Lichtmess	7:07	17:42	10:41	1:06	„ganze Stund“

*) Bei der „Bürgerlichen Dämmerung“ steht die Sonne höchstens 6° unter dem Horizont. Sehaufgaben können dabei (bei gutem Wetter) im Freien schon bzw. noch ohne künstliches Licht ausgeführt werden. Die Zeitangaben gelten streng für München.

Von den vielen kursierenden Versionen solcher Merkverse zur Tageslänge nach der Wintersonnwende erscheint mir auf Grund der in der obigen Tabelle aufgeführten Daten die folgende die plausibelste zu sein:

Die Tageslänge nimmt zu

- zu Neujahr um an Muggenschritt (5 Minuten),
- zu Dreikönig um an Hahnentritt (10 Minuten),
- zu Sebastiani um an Hirschensprung (35 Minuten),
- zu Lichtmess um a ganze Stund.

Wetter

Einig sind sich die Bauernregeln, was die Wetterentwicklung nach Lichtmess anbelangt:

- Ist's an Lichtmess hell und rein,
wird's ein langer Winter sein.
Wenn es aber stürmt und schneit,
ist der Frühling nicht mehr weit
- Lichtmess im Klee,
Ostern im Schnee
- Der Lichtmess-Sonnenschein
bringt großen Schnee herein.
- Ist's Lichtmess licht,
geht der Winter nicht.
- Wenn zu Lichtmess die Sonne glost
gibt's im Februar viel Schnee und Frost
- Scheint zu Lichtmess die Sonne heiß,
gibt's noch sehr viel Schnee und Eis.
- Vor Lichtmess Lerchengesang
macht um den Lenz mich bang.
- Wenn es zu Lichtmess stürmt und tobt,
der Bauer sich das Wetter lobt.
- Ist's zu Lichtmess klar und hell,
kommt der Frühling nicht so schnell.
- Sonnt sich der Dachs in der Lichtmess-Woch',
kriecht er noch sechs Wochen in sein Loch.

Sebastiani

Auch zum Sebastianstag gibt es eine bekannte **Wetterregel**:

Sebastio

**macht a Lackerl auf der Boh' (eine Pfütze auf der Bahn),
Hat er koane (keine brauchbare Bahn),
macht er oane.**

Mit der „Boh“ ist natürlich die Eisstockbahn gemeint, wo das Eisstockschießen eingestellt werden muss, wenn zu viel Wasser auf der Bahn steht. Und oft setzt wirklich in der zweiten Januarhälfte Tauwetter ein, das aber nicht bis Lichtmess anhalten soll (siehe oben).

Die **Sebastianiverehrung** in unserer Region geht auf ein Gelöbnis während der letzten Pestepidemie zurück und hat so wieder eine besondere Bedeutung in der aktuellen Infektionslage erlangt. Ebendies kann man auch von der Spendung des Blasius-Segens am 3. Februar behaupten. Wer mehr über die geschichtlichen Zusammenhänge und das religiöse und weltliche Brauchtum zum Sebastiani- und Blasitag und zum Lichtmessfest erfahren will, findet Angaben dazu u. a. auf folgenden Internet-Seiten:

<https://www.wasserburger-stimme.de/schlagzeilen/die-geschichte-der-sebastians-verehrung/2020/01/07/>

[Darstellung des Herrn – Wikipedia](#)

[Blasiussegen – Brauchwiki](#)

[Monika Rehl - Klosterarbeit - Wachsstöcke - Verzierwachs](#)

(gute Übersicht mit Quellenangaben, keine Werbungsabsicht!)